

Der etwas ruhigere Weihnachtsmarkt zieht viele Leute auf Schlossberg

Besinnlichkeit wird am Wochenende in Panitzsch fortgesetzt

Taucha (-art). „Wir haben nicht gezählt, aber der Andrang war sehr groß. Auch die Zufriedenheit der Besucher. Das freut uns sehr“, sagt Dieter Nadolski. Der Vorsitzender des Fördervereins Schloss Taucha zieht eine erfolgreiche Bilanz des Weihnachtsmarktes auf dem Schlossberg. „Wir haben zu Gunsten des Schlosses 500 Euro eingenommen. Ehe man das mit Glühwein- und Plätzchenverkauf rein hat, müssen schon eine Menge Leute kommen“, unterstreicht der 65-Jährige. Aber auch die Händler hätten mit Gebühren und Spenden zu dieser Einnahme beigetragen.

Das eher auf Besinnlichkeit

ausgelegte Konzept unter dem Motto „Weihnachten wie es früher einmal war“ ist offensichtlich gut angekommen. „Natürlich muss es auch Märkte geben, wo es etwas lauter und bunter zugeht“, so Nadolski. Als sehr gelungen schätzt der Vereins-Chef die Premiere ein, dass erstmals zeitgleich auf dem Tauchaer Markt und auf dem Schlossberg Weihnachtsmärkte stattfanden. „Ich werde unserem Vorstand vorschlagen, diesen Kraftakt nächstes Jahr erneut zu wagen. Vielleicht gelingt es uns auch, eine weitere Lichterkette aufzutreiben, die dann den Weg vom Markt hinauf zum Schloss schmückt und so auch die gewollte Ver-

bindung beider Marktstandorte unterstreicht“, blickt Nadolski voraus.

Viel näher aber liegt das kommende Wochenende. Denn da wird die Tauchaer Besinnlichkeit jeweils ab 14 Uhr auf dem Panitzscher Nikolausmarkt im Pfarrhof fortgesetzt. Unter anderem auch mit der Veranstaltung „Kultur und Literatur in Taucha“. So liest am Sonnabend ab 18 Uhr in der Kirche Panitzsch die Riesaer Autorin Renate Preuß aus ihrem im Tauchaer Verlag erschienenen Buch „Weihnachtliches in Sachsen“. Dazu singt der Chor der Neuapostolischen Kirche Taucha adventlich-weihnachtlichen Weisen.